



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Erde und Himmel

heftiger Zorn gegen die drei „Entlaufenen“. „Guretwegen ist Batoci aufs Wasser gegangen, ihr seid schuld an seinem Tode“, hieß es. Und die drei Weiber mußten bei der Leiche des Verstorbenen tagelang wachen und zur Strafe dieselbe abwechselnd auf dem Schoße halten.

Der Unglücksfall hat einen gewaltigen Eindruck gemacht. Alle, welche der Besprechung mit dem Pater Superior am vorhergehenden Tage beigewohnt hatten, waren überzeugt, daß Gott selbst hier eingegriffen hatte. Ein altes heidnisches Mütterchen mit weißem Haar sagte ganz ernst: „Gestern noch hat er Nzakombe und sein Gericht verlacht, heute hat ihn der Nzakombe schon vor sein Gericht gerufen, und Batoci wird nicht mehr lachen.“ Zwei der Entlaufenen, erschreckt durch dieses Gottesgericht, sind wieder zurückgekehrt, die dritte folgte ihnen bald nach.

3

Erde und Himmel

Es ist alles auf Erden nur Staub und Asche,
Nur flüchtiger Schatten und falscher Schein;
Ein Nichts sind die Schätze, wonach ich hasche,
Ein Nichts die Freuden, woran ich nasche;
Der Himmel, der Himmel ist wahr allein.

Die glänzendsten Sterne des Ruhmes erbleichen,
Die stolzesten Throne stürzen ein;
Die Federn, die bis in die Wolken reichen,
Zerschmettert der Sturm: da liegen die Leichen!
Der Himmel, der Himmel, hat Glanz allein.

Das Leben auf Erden, ein Schiff auf den Wogen,
Wie könnt es ruhig und sicher sein?
Da kommen Stürme auf Stürme geslogen,
Da wird man gehoben und niedergezogen:
Der Himmel, der Himmel ist still allein. p. 3.